

Partnerschaftsgewalt

- Gewaltbereitschaft in der Partnerschaft
- hat viele Gesichter (körperliche, seelische, finanzielle... Gewalt)
 - wird nicht mit den Genen vererbt, sondern im Laufe des Lebens erworben. Sie können also damit aufhören, wenn Sie es ernsthaft wollen
 - ist kein Wesenszug, sondern ein Verhalten, welches nur Sie ändern können
 - kommt nicht plötzlich aus dem Nichts, Sie entscheiden und verantworten Ihr Tun
 - schadet Ihren Kindern, auch wenn sie nicht selbst geschlagen werden – Sie können lernen ein guter Vater zu sein!

Stehen Sie zu sich und Ihrem Verhalten! Brechen Sie die Mauer des Schweigens.

Im Einzelgespräch lernen Sie uns und vor allem sich kennen und bekommen erste Erkenntnisse. Im sozialen Trainingskurs erfahren Sie, dass Sie mit Ihrem Problem nicht allein sind. Nutzen Sie die Chance, von und mit anderen zu lernen und sich weiter zu entwickeln, denn Ihre Gewalt ist nicht alles, was Sie ausmacht. Erkennen und nutzen Sie Ihre Stärken für sich und Ihre Familie.

**Es gibt einen Ausweg -
Wir helfen und beraten Sie dabei!**

☎ 0 20 58 - 78 02 15

oder

Hotline: 0 20 58 - 78 02 25

E-Mail:

gewaltfrei@caritas-mettmann.de

Caritas-Fachberatung GEGEN GEWALT



im Kreis Mettmann

Individuelle Beratung nach Vereinbarung

Ansprechpartner:

Caritas-Fachberatung gegen häusliche Gewalt

Andreas E. Smolka

Nordstr. 2a

42489 Wülfrath

☎ 0 20 58 - 78 02 15

E-Mail: gewaltfrei@caritas-mettmann.de

Spendenkonto:

Pax-Bank Köln e. G.

IBAN: DE31 3706 0193 0000 0110 10

BIC: GENODED1PAX

Stichwort „Täterarbeit“

Träger:

Caritasverband

für den Kreis Mettmann e.V.

Nah am Nächsten

Johannes-Flintrop-Str. 19

40822 Mettmann

www.caritas-mettmann.de

Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG) e.V.

Mitglied des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im ME-Kreis. Durch das Landesjustizministerium anerkannter Träger für den Kreis Mettmann, beauftragt durch den Kreis und die Justizverwaltung NRW.

Stand: November 2015



im Kreis Mettmann

Caritas-
Fachberatung
GEGEN GEWALT

Hilfen für
gewalttätige Männer
bei häuslicher Gewalt

Beratung und Training

Caritas-Fachberatung GEGEN GEWALT

Caritas-Fachberatung GEGEN GEWALT

Gute Gründe Hilfe anzunehmen:

Sie sind gewalttätig geworden oder bekommen das von Ihrem Umfeld gespiegelt?

Sie erleben sich als gewaltbereit?

Sie können gelegentlich nicht mehr anders als laut zu werden, zu „schubsen“ oder handgreiflich zu werden?

Sie befürchten, Ihre Gewaltbereitschaft nicht mehr kontrollieren zu können, Partnerin, Kinder und am Ende sich zu verlieren?

Sie glauben, nur Ihre Partnerin oder Ihr Partner müsste sich ändern, dann käme es nicht zu Gewalt?

Sie möchten Ihre Familie, Ihre Partnerin vor sich schützen?

Sie haben eine behördliche oder gerichtliche Auflage wegen häuslicher Gewalt?

Sie haben gerade Kontakt zur Polizei, dem Jugendamt oder einer anderen Institution und möchten durch die Teilnahme an Beratung und / oder sozialem Trainingskurs Ihre Bereitschaft zur Veränderung unter Beweis stellen und an sich arbeiten?

Wenn auch nur ein Punkt zutrifft, dann sind Sie bei uns richtig.

Sie können es schaffen:

- Verantwortung für eigenes Verhalten zu übernehmen
- Eigenes Verhalten verstehen zu lernen
- Ursachen zu erkennen
- Selbstkontrolle zu erlangen
- Gewaltfreie Handlungsalternativen zu entwickeln
- Konflikte gewaltfrei zu lösen und gewaltfrei kommunizieren zu können
- Mit Gefühlen wie Wut, Ärger und Angst umzugehen
- Eigene Stärken zu erkennen, entwickeln und zu erfahren
- Gewalterfahrungen als Opfer und Täter zu thematisieren
- Auch mal schwach sein zu dürfen und trotzdem ein gesundes Selbstbewusstsein als Mann zu haben
- Kontakt, Austausch und Unterstützung mit Männern, denen es ähnlich geht, zu erleben



Dafür bieten wir Ihnen:

- Telefonische Information zur Orientierung
- Persönliche Beratung
- Offenes Gesprächsangebot, auch nach Zuweisung
- Sozialer Trainingskurs
- Einüben gewaltfreier Formen der Konfliktlösung in der Gruppe

Was Sie mitbringen sollten:

- Mut uns anzurufen und die Bereitschaft, sich dem was passiert ist zu stellen, statt weiter zu schweigen
- Mindestmaß an Verantwortungsübernahme und die Einsicht, Fehler begangen zu haben
- Durchhaltevermögen und die Offenheit für Neues
- Ausreichende Deutschkenntnisse

Sie treffen bei uns Menschen, die gar nicht so anders sind:

- Männer jeden Alters,
- Männer jeder sozialen Schicht und Bildung,
- Männer aller Religionen und Nationen

Täterarbeit ist Opferschutz

Häusliche Gewalt wird zumeist von (Ehe-)Männern, Vätern oder nahestehenden Freunden ausgeübt. Sie trifft (Ehe-)Frauen und oft auch Kinder.

Der Gewaltkreislauf kann nur durchbrochen werden, wenn eine Verhaltensänderung des Täters herbeigeführt wird.

Voraussetzung dafür ist, dass Männer Verantwortung für ihre Taten übernehmen und professionelle Hilfe suchen.

Dies bedeutet, dass Frauen und Kinder kurz- und langfristig einen größtmöglichen Schutz vor erneuten Gewalttaten ihrer Partner/Väter erlangen.